

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1057/2014
Amt/Aktenzeichen 42/03	Datum 19.08.2014	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 02.09.2014			
Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Kulturausschuss	Vorberatung	10.09.2014	Ö
Ortsbeirat Mainz-Altstadt	Vorberatung	17.09.2014	Ö
Stadtrat	Entscheidung	01.10.2014	Ö

Betreff: Kunst im öffentlichen Raum hier: Schenkung eines neuen Kunstwerks für die Rheinufergalerie
Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen Mainz, gez. Marianne Grosse Marianne Grosse Beigeordnete
Mainz, Michael Ebling Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Der Ortsbeirat und der Kulturausschuss empfehlen, der Stadtrat beschließt, die Schenkung anzunehmen und das Kunstwerk wie geplant in der Rheinufergalerie aufzustellen.

Problembeschreibung / Begründung:

1. Sachverhalt

Die Landeshauptstadt soll aus privater Stiftung ein Kunstwerk des renommierten Bildhauers Herbert Mehler für die Rheinufergalerie erhalten. Die Plastik „VITA“ ist für eine bisherige Lücke der Galerie vorgesehen, in der Nähe von Emy Roeders „Tripolitanerin“. Sie ist mit einer Höhe von vier Metern in Corten-Stahl gefertigt und wird sich in ihrer Materialität und ihrer abstrakten Form ideal in die Rheinufergalerie einfügen (siehe Anlage) und die bereits vorhandenen Arbeiten ästhetisch hochwertig ergänzen.

Die Idee zu einer Rheinufergalerie entstand ab den frühen 1960er-Jahren, als zahlreiche deutsche Städte begannen, verstärkt Kunst für den öffentlichen Raum zu erwerben. 1969 wurde Philipp Harts „Tiger“ als erstes Kunstwerk der neuen Freiluftgalerie aufgestellt. In den folgenden Jahren stattete die Landeshauptstadt diesen Teilbereich des Rheinufer mit weiteren Kunstwerken aus, die auf gelungene Weise ältere Arbeiten mit zeitgenössischen Ansätzen verband. Die Erweiterung der Galerie endete 1988 vorerst mit Wulf Kirschners „Hommage à Gutenberg“. Parallel dazu fanden weitere Plastiken ihren Platz am Stresemann-Ufer und verbanden die Freiluftgalerie mit dem Rathaus, der Rheingoldhalle und den dortigen Kunstwerken.

2012 veranlasste die Kulturverwaltung auf Hinweis des Instituts für Kunstgeschichte eine groß angelegte Reinigung und Instandsetzung der Kunstwerke in der Rheinufergalerie, die im Frühjahr 2013 mit der Wiederaufstellung von Karl-Heinz Krauses „Feuervogel“ abgeschlossen wurde. Die Arbeiten erhielten dabei neue Versiegelungen, die sie nachhaltig vor Umwelteinflüssen und Vandalismus schützen.

Heute führen Liesel Mettens „Arche“ im Winterhafen und Karlheinz Oswalds „Rheintöchter“ auf der Piazza des Hyatt-Hotels die künstlerische Gestaltung des Ufers fort, auch wenn sie rein formal nicht Teil der ursprünglich konzipierten Rheinufergalerie sind. Die Kulturverwaltung wird das Rheinufer in den kommenden Jahren, mit Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz, mit weiteren Kunstwerken ausstatten. Hierfür stehen bereits Arbeiten aus dem ehemaligen Skulpturenhof des Landesmuseums zur Verfügung, darunter eine Stele von Johannes Metten, die ihren Platz in unmittelbarer Nähe der „Arche“ seiner Frau im Winterhafen finden wird, mit Blick auf das Mainspitz-Dreieck.

In dieser Planung würde die Spende der „VITA“ einen besonderen Platz einnehmen, da sie die Original-Galerie ästhetisch perfekt erweitert und vervollständigt. Die zuständigen Fachämter sowie der Beirat für Fragen der Bildenden Kunst haben bereits zugestimmt, die Plastik aufzustellen. Die notwendige Baugenehmigung wird derzeit erteilt.

2. Lösung

Die Landeshauptstadt Mainz nimmt die Spende an, das Kunstwerk von Herbert Mehler wird wie geplant in der Rheinufergalerie aufgestellt.

3. Alternative

Keine.

4. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen

keine.

Finanzielle Auswirkungen:

ja

Für die Produktion der Plastik entstehen der Landeshauptstadt keine Kosten (Spende). Die Kosten für das Aufstellen des Kunstwerks in der Rheinufergalerie inklusive des notwendigen Fundaments werden aus dem Kulturhaushalt getragen. Die Finanzierung ist hierdurch gesichert.

nein